Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.

Bierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei ber Expedition Brudenstraße 34 (auch frei in's Haus) und bei ben Depots 2 Mt., bei allen Reichs-Postanstalten 2 Mt. 50 Bf. Thorner

Insertionsgebühr

die Sgespaltene Petitzeile ober beren Raum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brudenstraße 34, Beinrich Ret, Roppernifusftraße.

Moentsche Zeitung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Ino: wrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Meumark: J. Köpke. Graubenz: Der "Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition : Brudenftrage 34. Redaktion : Brudenftr. 17, I. Et. Fernsprech : Anschluß Rr. 46. Inferaten = Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Bogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig. Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Ein einmonatliches Abonnement

auf die

Thorner Offdeutsche Zeitung

Illuftrirtem Unterhaltung8-Blatt (Gratis Beilage)

eröffnen wir für ben Monat Dezember. Breis ab Expedition, ben befannten Ausgabe= ftellen ober frei burch die Austräger in's Saus 0,67 Mart, bei ber Boft 0,84 Mart.

Die Expedition ber "Thorner Oftdeutschen Zeitung."

Die unsichere Lage der wissen-Schaftlichen Bilfslehrer.

Bon gut unterrichteter Seite erhält bie "Brest. Big." folgende Bufchrift:

"Neuerdings foll wiederum beabsichtigt werben, alle diejenigen fogenannten miffenschaft= lichen Silfslehrer, welche nach ftrenger Durch. führung ber Maximalstundenzahl für bie Dirigenten und Oberlehrer an ben höheren Lehranftalten überflüffig werben follten, einfach ihres Dienstes zu entlaffen. Sandelt es fich hier um eine Magregel im "Intereffe bes Dienstes", ober follte mirklich die Sparjamkeit ber Regierung fo weit gegen, daß man ernstlich beabsichtigen fonnte, atademisch gebildete Lehrer, welche brei oder vier resp. sogar noch mehr Sahre volle Lehrämter und Ordinariate unter poller Berantwortlichkeit verwaltet haben, nach erfolgreicher Lehrthäigkeit einfach wie Tage: löhner zu verabschieden? Gine offizielle Aufdarüber ift bringend nothwendig. Schon lichtet fich die Bahl ber Philologie ftubirenben jungen Männer in bedenklicher Beife; ein berartiges Berfahren mußte noch weiter abschreden. Nach zwei Probejahren ein früheres Beschlecht bedurfte nur eines broht also jest den sogenannten wissenschaftlichen hilfslehrern, felbft im Falle jahrelanger Ausfüllung einer vollen Lehrthätigfeit, wenn ihre Dienste fich augenblicklich erübrigen, einfache Dienstentlaffung. Auch die Berleihung des

Oberlehrertitels an bie bisherigen orbentlichen | ber bortigen Behörben verheimlicht worben | Lehrer bedeutet eine Zurudfetzung berjenigen wiffenschaftlichen hilfslehrer, welche feit einer Reihe von Jahren volle Lehrämter und Orbinariate wie bie alteren refp. jungeren ordentlichen Lehrer mit gleichem refp. befferem Erfolge verwaltet haben."

Die Regierung will fparen, die Unterrichts: verwaltung nicht weniger als die Gisenbahn: verwaltung; sie will und sie muß sparen, benn Miquel brangt feine Rollegen, sich in ihren Ausgaben soweit irgend möglich einzuschränken. Da nun die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an höheren Lehranftalten nach jahrelangen Bemühungen fürzlich eine Befferung — wenn auch noch nicht in bem erwünschten Umfange erfahren haben, fo läßt es fich anscheinend bie fonigliche Unterrichtsverwaltung angelegen fein, das Mehr an Ausgaben auf andere Weise bis zu einem gemiffen Grabe wieder einzubringen. Wir hoffen aber doch, daß die Spartendens nicht so weit gehen wird, Hilfslehrer, die sich jum Theil lange Jahre in Diensten bes Staates reblich abgeplagt haben, kaltlächelnd aufs Trodne ju fegen. Gut mare es freilich, wenn überhaupt bas hilfslehrerwefen aufs Meußerste beschränft wurde; biejenigen Silfslehrerftellen, bie ihren Bermefern die gleiche Arbeitslast aufbürden wie ordentliche Lehrerstellen, follten vielmehr in solche ordentliche

Deutsches Reich.

Berlin, 29. November.

- Der Raifer hatte am Sonntag Abend eine Konfereng mit bem Reichskanzler. Am Montag früh ift ber Monarch nach Pleß zur Jagd abgereift.

- Bet dem Empfang des Präsi: biums bes Reichstags befragte ber Raifer den Big-prafidenten Dr. Baumbach über den Stand der Cholera in Danzig und knüpfte an die von diesem gegebene befriedigende Mustunft den Sinweis auf die balbige Borlegung eines Reichsseuchengesetzes. Der Raifer foll bei diesem Unloffe auch bedauert haben, daß "die erften Cholerafälle in Hamburg feitens

feien." Bis auf Beiteres muffen wir bezweifeln, daß der Raifer in diefer Form eine fo schwere Unklage gegen die Hamburger Behörden erhoben haben follte. Bezüglich ber Reichstagsarbeiten beschränkte fich ber Raifer, wie berichtet wird, auf den Bunsch eines guten Fortganges berfelben. An intereffantem Stoff fehle es ja nicht. Daß bie Militarvor: lage mitteiner Silbeberührt murbe, erscheint nicht ohne Bedeutung.

- Das Staatsministerium trat am Montag zu einer Sitzung zusammen, in welcher ber vom Rultusminifter vorgelegte Entwurf eines Gefetes gur Aufbefferung ber Gehälter der Bolksichullehrer an-

genommen wurde.

- Bur Frage der Reichstags= auflösung. Die "Boft" rath ber Regierung, falls bei ihr aus Mangel an einer Fühlung mit der Volksstimmung noch Zweifel darüber befteben, die eben aus ihren Wahlfreifen nach Berlin gurudgefehrten Reichstageabgeord= neten aller Richtungen zu befragen über bie Aussichten einer Reichstagsauflösung. Die Regierung murbe bann erfahren, bag eine folche ftatt zu einer ber Borlage gunftigen Bufammenfetung bes Reichstags ju einer ungleich un= günstigeren führen müßte. Trop allebem icheint doch das ganze Roraghen der Regierung entgegenzutreiben.

– Die Polen und die Militär= vorlage. Die "Lib. Korr." fcreibt: Bol-nische Blätter haben schon vor Wochen als felbstverftändlich bezeichnet, daß die polnische Fraktion bes Reichstages angesichts ber Sart= hörigkeit des Kultusministers gegen die nationalen Wünsche, betr. den polnischen Sprachunterricht in der Boltsichule beichließen merde, gegen die Militärvorlage zu stimmen. Als ber polnische Kandidat im Wahlfreife Marienwerder-Stuhm, herr v. Donimirsti, in einer Wählerversammlung eine entgegengesette Er= flärung abgab, bezweifelten die polnischen Blätter, ob herr v. Donimirsti bamit ben Absichten der Fraktion entsprochen habe. Man muffe vor Allem beren Beschluffe abwarten.

Wie jett bekannt wird, hat die polnische Fraktion des Reichstages herrn v. Roscielski beffen Name allein ein Programm ift — aus bem Fraftionsvorftanbe und aus ber Bertretung ber Partei im Seniorenkonvent beseitigt. Danach bat es den Anschein, als ob die oppositio= nelle Strömung in der Partei wieder die Dberhand gewonnen habe.

- Die Deutscherumänischen Sanbelsvertrags = Berhandlungen haben neuerdings einen unerwartet gunftigen Verlauf genommen und man erwartet einen Abschluß noch vor bem 1. April, mährend mit Spanien noch größere Schwierigfeiten gu über= winden find. - Die Borverhandlungen für ben Abschluß eines deutsch. spanisch en Fandels= vertrages haben am Montag in Matrid begonnen.

- Zu den Steuervorlagen wird offizios gefdrieben: "Dürften auch die Bevollmächtigten der größeren Bunbesstaaten, beren Regierungen ichon feit langerer Beit mit bem Inhalte vertraut waren, bereits mit der Instruktion perfeben fein, für fie gu ftimmen, fo find boch die Regierungen ber übrigen Ginzelftaaten erft fürzlich durch die Bertheilung der Borlagen im Bundesrath in die Lage gefommen, ben Inhalt zu beurtheilen, etwaige Abanderungs= antrage ju ftellen und fich über ihr Botum Entwürfe ohne wejentliche Abahoerungen aus den Ausschuffen wieder an das Plenum fommen, und diefes durfte mahrscheinlich schon in der nächften oder übernächften Boche die entschei= benden Befchluffe faffen."

- Die Kreisblätter muffen jett auch Artifel bringen für die Reichsfteuervorlagen. Die armen Rreisblätter wiffen taum mehr wo fie den Raum hernehmen follen für alle Artitel, welche ihnen aus den Pregbureaus aus Berlin jugefandt werden. Gin Artitel aus dem Preß= bureau über die Finanzvorlage beginnt mit ben Worten: "Die Finanzvorlagen, die bestimmt find, den Mehrbedarf an dauernden Ausgaben" u. f. w. Der Urtitel ichlieft mit den Borten "daß auch der Tabat mehr bluten folle, durfte abgesehen werden".

Fenilleton. Mutter und Tochter.

27.)

(Fortsetzung.)

12. Rapitel. Mutter gang unverständlich und die Littere tonnte weder die Worte noch das Benehmen bes jungen Madchens begreifen. Sollte Erich bem Rinde irgend eine Andeutung über feine Absichten gemacht haben? Sie konnte dies pon feinem fo beutlich bewiesenen Bartgefühl nicht annehmen. Beshalb mare er fonft fo ichnell abgereift ? - Martha ichüttelte per= wundert bas Saupt, schidte fich bann aber boch an, ju ben herren hinunter ju geben und ihre Pflichten als Wirthin auszuüben.

Eva schwebte indeffen mehr als fie ging in ben Bald hinein. Mit schnellen Schritten eilte fie bem Borfprunge zu. Biell icht, das fie noch zur rechten Beit tam, ehe ber Wagen, ber ben Theuren Davontrug, die gegenü erliegenbe Stelle paffirt hatte. Sie tonnte ibn bann noch einmal sehen, ihm noch einen letten Gruß nach fenden. Alles in ihr jubelte: "Endlich, endlich! Mein sehnlichster Bunsch wird erfült! D, wie glücklich werben wir Alle fein. Es giebt ja teine größere Wonne für mich, als immer, immer bei Grich ju fein, nie mehr mich von ibm trennen gu follen, immer ibn gu boren, ibn bewundern ju tonnen. Es giebt ja gar keinen herrlicheren Dann als meinen Vormund. Go ebel und mannlich, fo gut und liebens murbig, fo flug und bedeutenb. Ift es benn au glauben, baß er mich junges unerfahrenes Mädchen lieben kann und will? - - Aber bie Mama war ja noch viel junger, als ber l

Papa sich mit ihr verlobte, und er war doch auch ein Gelehrter! - Ja, aber der Bapa war damals auch fehr jung und Grich -- Erich ift allerdings älter als Papa wäre, wenn er lebte! - Db die Mama sich wohl auch freut? - Gewiß, gewiß, sie konnte ja nie ein befferes Loos für ihr Kind munschen, als Eva war in diefem Moment für ihre es in folden Sanden zu wiffen! - Aber warum Erich nur nicht querft mit ihr gesprochen batte? Es war wohl fehr schön, fehr rudfichtsvoll von ihm, daß er erft die Einwilligung ber Mutter gesucht hatte, aber sie hatte doch auch gehört, daß manche Madchen fich verlobt hatten, ebe die Eltern bavon mußten, und bann erft mit bem Beliebten gusammen die Ginwilligung erbeten hatten. Aber Erich wußte gewiß am Besten, wie es Recht war! Wie Erich that, fo war es gut, sie wollte ja auch nur, was er wollte! - und deshalb war Alles aut fo! -Db auch ber Grofpapa icon von der Sache wußte? — Was er wohl fagte? Ach, er konnte ja auch nur zufrieden fein, fo war ja der Mama und ihre ganze Zukunft gesichert und geregelt! — Wie hatte sich die Mama schon darum gebangt. — Die arme Mama! — Ja, ja", und dabei lächelte Epa schelmisch por fich bin, "fie hatte es ja ichon gestern gefagt, als die Mutter ihr jum ersten Dale von ihren Sorgen und Befürchtungen fprach, Erich war ba, Erich wurde fie nicht verlaffen!" -

So träumte bas junge Dlädchen vor fich bin, und bemertte taum, wie fich ber frube Abend bereits niedersentte. — Es bammerte icon ftart, als fie fich erhob, froftelnd jog fie ihr Tuch fester um sich und kehrte langsam beim. Es war icon gang buntel, als fie in den hausflur trat, wo die alte Dorthe ihr entgegen tam. Sie hatte eben nach dem jungen Mädchen ausschauen wollen, da Martha Beforgniß empfand, daß die Tochter noch draußen

"Sind die herren noch ba?" fragte Eva? "Ja, mein Bergen," ermiderte die Alte, "bleiben auch jum Nachtmahl! Der Berr Großpapa befinden sich gang wohl heute, und da foll ein fleiner Stat gemacht werden, und die Mama muß auch mitspielen."

"Nun, das ift gut; Dorothea, tannft Du mir nicht eine Taffe Thee und etwas Brod in mein Zimmer bringen? Ich mag nicht mehr hin= unter geben, will auch noch einige Briefe fchreiben an Freundinnen, benen ich versprochen habe, gleich nach meiner Nachhausekunft Rachricht zu geben. Thue mir die Liebe, Altchen, der Mama kannst Du ja zuflüstern, daß ich gern allein sein wollte, fie kommt ja bann boch noch zu mir, ebe fie schlafen geht."

Bald faß benn auch Eva in ihrem Zimmer am Tisch bei der Lampe und schrieb an ihre beste Freundin, welche einige Jahre älter mar als Eva und bereits feit etwa Jahresfrift eine Stellung als beutsche Erzieherin in einem vor= nehmen englischen Saufe angenommen hatte. Sie beantwortete querft ben Brief ber Freundin und schrieb barin u. A.:

"Ich tann garnicht recht begreifen, baß Du Dich in die bortigen Berhältniffe fo haft einleben können. Wie demuthigend muß es Dir boch fein, an Tagen, wo bei Deinen Berrichaften große Gefellichaften find, eigentlich fo gang von ben Letteren ausgeschloffen ju fein, und auch alltäglich nicht mit an der Tafel zu fpifen, jondern mit Deinen Boglingen zusammen zu effen, und höchters Abends in das Familienzimmer hinabgerufen ju werden, um etwa den Thee zu bereiten. Du mußt Dir bort ja entsetzlich einsam vortommen, und ich weiß nicht, ob ich mich in von jeher jeden Abend gethan batte. (Fortf. f.)

die Lage hineinfinden konnte, felbst wenn mir dafür ein fo hobes Mequivalent geboten wurde, als Dein Gehalt in der That ift! Freilich, Du hast Recht, der Gedanke, alles Schwere für Deine Lieben gu ertragen, muß Dir Deine Last erleichtern. Ach ja, für andere geliebte Perfonen fann man mohl viel, die Liebe macht frart, Alles ju ertragen. Bie wirft Du beim Lefen biefer Beilen ftaunen und fragen, woher mir benn diefe Weisheit tomme. Dir, Dir gang allein außer Mama will ich's vertrauen, bag ich lieben gelernt habe, und bag mein ganges Befen in Diefem Gefühl aufzugeben icheint. Du wirst nun auch wissen wollen, wer mich fo gang einnimmt, ich tann Dir aber darauf noch nicht gang ausführlich antworten ; bente nach und Du wirft vielleicht ben Ramen bes Mannes errathen, für ben ich eben foviel Bewunderung und Berehrung als Reigung empfinde. Er hat mit Mama gesprochen, fie hat es mir vor einigen Stunden mitgetheilt, ich mar aber zu erregt und ergriffen, um mit ihr eingehend zu fprechen. Morgen, morgen wird mir die gludliche Stunde ichlagen, wo ich All's hore, und wenn Du wieder von mir hörft, meine Alice, bann ift Deine Eva bie feligste Braut". 2c.

Auch an Großmama Saalfelb begann Eva einen Brief, doch murde es ihr ichwer, ben richtigen Ton gerade ihr gegenüber ju finden. Sie begann fich ermubet ju fühlen und jog fich mit einem Buch auf ihr Lager jurud, balb jedoch löschte fie ihr Licht und entschlummerte, mährend sie die Lampe auf bem Tische noch hatte brennen laffen, ba fie ja mußte, bag bie Mutter noch zu ihr kommen und bei ihrem Gehen alsdann bie Lampe mitnehmen wurde, wie fie dies

— Die Stichwahl in Arnswalde: Friebeberg. In gewissen amtlichen Rreisen scheint man es mit der Wahl Ahlwardt's in ben Reichstag fehr eilig zu haben. Nachdem bas Ergebniß ber Bahl vom 24. November proflamirt worden, hat der Landrath die Stichwahl zwischen bem freisinnigen Randibaten Drame und bem Antisemiten Ahlwardt bereits auf den 5. Dezember (nächften Montag) anberaumt. Die Rurge ber Frift legt ber freisinnigen Partei bie Berpflichtung auf, mit möglichfter Energie ben Rampf aufgu= nehmen, um den Sieg Ahlwardt's zu verhindern. Bor allem werben diejenigen Libe= ralen, die am 24. d. Mis. ber Wahl fern: geblieben sind, sich jetzt der Pflicht nicht länger entziehen burfen, nach Möglichkeit die Wahl des Verfassers ber "Judenflinten" in den Reichs= tag zu verhindern. Wie die tonservative Partei fich zu ber Stichmahl ftellen wird, bleibt abzuwarten. Man darf gespannt sein, inwieweit die Auffassung ber "Kreuzstg." von ber Partei getheilt wird, daß die tonservative Partei mit ber Ahlwardt'ichen grunbfäglich und thatsächlich das gemein habe, daß die Gefahren des Judenthums nicht, wie es ber Liberalismus wolle, tobt geschwiegen werbe. -Die "Post" versucht, aus ber Stichwahl in Arnswalbe-Friedeberg Rapital gegen bie ge = heime Abstimmung zu schlagen, indem fie behauptet, bei ber öffentlichen Stimmabgabe ware ber Sieg Drame's sicher, weil eine große Rahl Bahler fich ichamen wurde, öffentlich für Ahlwardt einzutreten. Um den Preis der geheimen Abstimmung möchten wir die Nieberlage Ahlwardt's nicht erkaufen. Ift die Wähler= schaft in ihrer Mehrheit antisemitisch, fo ift es beffer baß fie bas burch bie Wahl eingesteht, als daß fie aus äußerlichen Rücksichten ihrer Ueberzeugung Gewalt anthut. Die öffentliche Abstimmung konnte bie Wahl, bie boch ber Ausbrud ber wirklichen öffentlichen Meinung fein foll, nur fälschen.

— Die "geringfügigsten Mittel" ber Antisemiten. Das Berliner Haupt-organ ber Antisemiten, welches für die Wahl Ahlward's in Arnswalde-Friedeberg eingetreten ift, bie "Staatsbürgerzeitung" bruftet fich bamit, baß bie Untisemiten, "nur mit ben gering= fügigsten Mitteln ausgerüftet, in ber furzen Beit von 4 Wochen die Sälfte ber Wähler für ben Antisemitismus gewonnen haben." Nur mit ben geringfügigsten Mitteln! Gine folche Be= hauptung muß jeden, der den Verhältniffen in biefen Wochen nabe geftanden hat, in Ertote aue horigen Befauptungen ber Unffemiten. Thatfache ift es, baß bie Antisemiten von aristotratischer Seite reich unterftütt worben find und bas fie über Summen verfügt haben, welche ben Gegenparteien auch nicht entfernt gur Disposition ftanden. In Driefen haben die Antisemiten bis zu 150 Mart für einen Saal geboten, in fleineren Ortschaften haben fie thatfachlich 50 Mark für bie Gale bezahlt. Ungefähr 100 Leute hatten fie in bem Bahlfreise unterwegs, welche bie fleine hausagitation beforgten. In Driefen hatten bie Antisemiten am Wahltage in jedem Wahllokal 1 bis 2 Leute, welche 10 bis 15 Mark erhielten. Die Agitatoren haben häufig, wenn fie gu bequem gum Gehen waren, Wagen genommen und biefe gut bezahlt. Selbst Frauen wurden für Gelb gur Agitation engagirt. Noch eine ganze Reihe von Details konnte mitgetheilt werben, aus welchen hervorgeht, bas die Antisemiten in einer bisher bei uns unbekannten Weise Geldmittel und Rrafte gur Berfügung gehabt haben.

— Der Brozeß gegen Ahlmarbt wegen ber Jubenflinten Brofcure hat heute begonnen. Ahlwardt hat am Sonntag einem Reporter, ber ihm in Blögenfee einen Besuch abstattete, anvertraut, er hoffe, eine Vertagung bes Prozesses zu ermöglichen, junachft indem er bie Buftanbigfeit bes Gerichtshofes beftreite, ba Erscheinungs: und Berbrei-tungsort ber inkriminirten Broschure Dresben fei, bann durch "andere Antrage". Sollte ber Gerichtshof fich für zuftändig erklaren und bie Berhandlung fortsehen, so werbe er zwar in sehr gemäßigten Formen, doch in benkbar schärster Art auftreten. An seiner Ber-urtheilung zweiselt Ahlwardt nicht, hofft aber mit brei Monaten Gefängniß burchgukommen, ba er "in gutem Glauben" gehandelt habe. Jebenfalls hoffe er, wenn gewählt, am 21. Februar (fo lange bauert fein Aufenthalt in Blögenfee) im Reichstage erscheinen zu tonnen. Die Reichstagstribune allein fei ber Ort, von bem aus man wirkungsvoll zu ber gangen Nation reden fonne und diefe Belegenheit werbe er ausgiebig benuten. - Wenn es fo weit tommt, werden ben Wählern bes "Rabaupolitikers" die Augen ichon aufgeben. - Ein Glaubensgericht in San:

nover. Bei bem jüngst abgehaltenen zweiten theologischen Gramen in Hannover hat bas bortige Konsistorium einen Kanbibaten ber Riticht'iden Richtung, obwohl feine wiffenschaftlichen Renntniffe und theologischen Fähigkeiten in jeber Sinfict genügten, vom Rirchendienft ausgeschloffen wegen mangelnber Uebereinftimmung mit ben Bekenntniffen. Der Be-

treffende hatte vor ber Prüfungs-Rommission, feine Bugehörigkeit zu ber freieren Richtung ber Ritichl'ichen Theologie nicht verheimlicht, auch eingestanden, daß er in seiner Amtsführung fich von seiner theologischen Ueberzeugung nicht loszusagen vermöge. Darauf wurde er bei An-erkennung seiner wissenschaftlichen Tüchtigkeit zunächst auf ein Jahr als untauglich zur Betleibung eines Pfarramts ertlärt. Go berichten konservative Blätter. — Der Bersuch, theologifche Prüfungen in Glaubensgerichte umzuge= ftalten, ift fo unerhört, folägt allem Bertommen fo fehr ins Geficht und entbehrt fo völlig jeder gefetlichen Grundlage, daß wir die fichere Er= wartung eines Dementis diefer Nachricht aus= sprechen. Sollte in ber That bie Ausschließung eines Predigtamts-Randibaten stattgefunden haben. so muffen gang andere Gründe vorgelegen haben, als daß derfelbe sich zu einer vermittelnden theologischen Richtung rechnet, die bislang selbst in ber hannöverschen Kirche unbeanstanbet auf zahlreichen Ranzeln gewirkt hat.

Ausland.

Defterreich-Ungarn.

Bur öfterreichifchen Minifterfrifis finb sichere Nachrichten noch nicht eingegangen. Während einerseits gemeldet wird, der Raiser habe die Demiffion des Grafen Rhuenburg abgelehnt, und es werbe in bem Falle bes Gin= tretens eines Czechen in bas Rabinet ber beutsch-liberale Baron Wibmann, früher Statt= halter in Tirol, bas Aderbau-Portefeuille er= halten, lauten andere Nachrichten bahin, baß bie Entscheidung noch nicht gefallen fei. Bielmehr bauerten die Verhandlungen zwischen der deut= ichen Linken und Graf Taaffe fort. Die beut= fche Linke fei volltommen einig und fest ent= ichloffen, falls ihr zuverläffige Bürgicaften gegen fünftige Schwankungen ber Regierung nicht gegeben werben follten, wieber in bie Opposition einzutreten.

Frankreich.

Die Panama-Untersuchungskommission hat ihr mühevolles Amt begonnen und bereits eine Reihe von Vernehmungen vorgenommen. Bei ber Maffenkorruption, die bas Panama-Unternehmen gezeitigt hat, wird es ja fehr schwer fein, alle Faben biefer für Frankreich fo überaus schmachvollen Affare zu löfen; aber wenigstens wird es hoffentlich gelingen, bie Hauptschuldigen zu entlarven und ber ver= bienten Strafe zuzuführen. Leiber wird ber Strafrichter nur wenig zur Genugthuung ber ba bie schlimmften Bergeben verjährt find um so vernichtender aber wird bas Boltsgericht über bie Schuldigen ausfallen und biefelben ber allgemeinen Verachtung preisgeben. fteht schon jest fest: Leffeps, ber große Frangofe, wie man ihn zu nennen liebte, ift als ge= meiner Betrüger entlarpt, gablreiche einfluß: reiche Berfonlichkeiten find feine Rompligen, bas Panama-Ranal-Unternehmen hatte fich ichon vor 6 Jahren als aussichtslos herausgestellt; ftatt bies aber offen einzugefteben und gu retten, was zu retten war, täuschte man bas Bublifum burch gefälichte Berichte, ertaufte bas Schweigen ber maßgebenben Berfonen und ber Preffe mit ungeheuren Summen. Roch 1889 tonnte ein Theil gerettet werben burch Annahme bes Angebots einer amerikanischen Gesellichaft, bas Unternehmen für 140 Millionen zu erwerben. Aber auch bas lebnte man ab, um ben Betrug noch weiter zu treiben, und jest ift ber vollstänbige Busammenbruch ba, die Aktionäre, jum großen Theil kleine Leute, werben fo gut wie nichts retten. Richt weniger als 1400 Millionen Franks find fo vergeudet worden, bavon kaum ber zehnte Theil für bas Unternehmen felbft, alles andere für Bestechungen u. f. m.

Belgien. Bezüglich ber augenblicklichen Nieberlage ber Antifflaverei: Truppen am Tanganyika-See erklärt bas Bruffeler "Mouvement geographique", bag bie Berüchte gwar allgemein verbreitet feien, wahrscheinlich aber ber Begründung entbehren, jumal bie letten Melbungen über bie Expedition gerade burch bie Bermittelung bes Rommandanten ber Antistlaverei-Truppen, Jaques, nach Bruffel gelangt find. Bas bie Expedition von Kerkhoven anbetrifft, fo foll biefer in Inlabo, ber bamaligen Refibeng Gor: bons und Emins unterhalb Wadelai fein.

Sonnabend Nacht murben 25 Sprengpatronen, die auf dem Bahnhof Scheerbed lagerten, geftohlen. Diefelben murben theils angebrannt, theils intatt wieber gefunden. Gine Explosion diefer Patronen ift nur mittelft befonderer Bundkapfeln möglich, bie befonders aufbewahrt werben.

Großbritannien.

Das für Sonntag in London auf Trafalgar Square projektirte Anarchiftenmeeting wurde zwar von ber Polizei nicht birekt unterfagt, mußte aber von ben Beranftaltern als zwecklos aufgegeben werben, weil teine Anardiften ericbienen. Die angefammelten Reugierigen verspotteten bie anwesenbe Louise Michel, welche einige Worte fprach und alsbann bas Beite fucte. — Der Anarciftenführer Fürft I an einen Polen berloren ginge.

Krapotkin veröffentlicht ein Protestmanifest an das englische Volk gegen die Auslieferung des Anarchisten Frangois.

In Limerick follen in ber Nacht vom Sonnabend zum Sonntag Solbaten, welche fich aus ber Raferne entfernt hatten, in ber Stabt argen Unfug verübt haben. Harmlose Zivilisten wurden insultirt und viele Fenster in ber Stadt zertrümmert. Sowohl die Polizei wie die herbeigeeilte Patrouille konnten die Ruhestörer nicht vertreiben; erft als bie rebellischen Sol= baten in die Raferne gurudfehrten, fonnten fie verhaftet werben.

Rukland.

Der neue Entwurf bezüglich ber Erwerbung bes ruffischen Staatsbürgerrechtes foll mit Bezug auf die füdwestlichen Provinzen eine Abanderung erfahren, burch welche bie Gin: wanderung frember Elemente nach biefen Ge= genben eine weitere Erschwerung erfährt.

Der Rosatenoffizier Scherebtow, welcher ben Rosakenoffizier Glowasky fürglich burch brei Revolverschüffe töbtete, ift vom Militärgericht zu zwölfjähriger Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken verurtheilt worben.

Griechenland.

Nach einer Meldung aus Athen, welche ber "Pol. Corr." zugeht, bestätigt sich bie Nachricht von der Verlobung des ruffischen Thronfolgers mit der Pringeffin Marie nicht. Im Gegentheil konne aus ber überrafchend schnellen Abreise bes Thronfolgers eher geichlossen werden, daß, falls das Projekt zur Sprache gekommen, daffelbe auf hinderniffe gestoßen fei.

Canpten. Nach einem Bericht, welcher ber "Times" aus Rairo zugeht, mar ber Rampf gwischen Osman Digma und ben egyptischen Truppen ein fehr blutiger; über 100 Mabbisten sind gefallen.

Afrifa.

Die französische Expedition gegen Da homen ist nach Ansicht bes "Temps" nach nicht abge= fchloffen, fondern "in eine Periode ber Liqui: bation" getreten. Inzwischen ift in Paris eine Depesche aus Portonovo eingegangen, in welcher es heißt: "Der englische Gouverneur von Lagos hat am frangösischen Fluß Ajarra trot ber Proteste ber Eingeborenen und des Gouverneurs von Portonovo Bollpoften aufgestellt. Daburch wird die Konvention von 1890 verlett. Dieser Schritt ift offenbar gegen die Interessen ber französischen Kolonien gerichtet und foll die Intereffen ber Englander in Lagos fördern.

Provinzielles.

Schwett, 26. November. [Naturmerkwürdigkeit.] Gine Seltenheit ist es, daß im Barke des Nittergutes Kofelit seit drei Tagen eine junge Linde wiederum in vollem Blätterschmucke und mit Blüthenknospen

X Gollub, 28. November. An Stelle des verftorbenen Stadtraths Lubiejewsti ift ber Apothefer Bergmann jum unbesolbeten Rathsmann hier gewählt und bon ber Königlichen Regierung bestätigt worden.

L Strasburg, 28. November. [Rriegerberein. Behrerverein.] Beftern hielt ber hiefige Rriegerberein feine Hauptversammlung ab. Aus ben vom Bor-Gittenden erstatteten Berichte ist zu ersehen, daß der Berein durchaus günstig steht. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich zur Zeit auf 234. Die Vereinstässe hate eine Jahreseinnahme von 1045 M. und eine Ausgabe von 916 Dt., fo daß ein Baarbeftand bon 129 M. verbleibt. Die von dem Bereine unter= haltene Sterbefaffe verfügt über ein Bermögen bon 6589 M., welches zinsbar angelegt ift. In ben Bor-ftand wurden neu gewählt Herr Lieutenant Abramowski= Schwetz zum Borfigenden, Herr Lieutenant Weißermel. Domane Strasburg zu bessen Stellvertreter und herr Schneidermeifter Skowronski als Ordner. letten Sitzung des Lehrervereins hielt Herr Lehrer Dalläge einen eingehenden Bortrag über bas Thema "Welche Anforderungen ftellte ber Allerhöchfte Erlaß bom 1. Mai 1889 an die Bolksschule, und wie kann die Schule benselben gerecht werben?" An Stelle bes ausgeschiebenen Borsigenden wurde bessen bisheriger Stellvertreter, Herr Lehrer Schirmacher und zum ftellvertretenden Vorsigenden herr Lehrer Dombkewicz gewählt. Die Bersammlung faßte unter anderem auch ben Beschluß, auch Nichtlehrer, die für die Bestreb-ungen bes Bereins Interesse zeigen, als Mitglieder aufzunehmen.

r Neumark, 28. November. [Bazar. Jahrmarkt.] Der evangelische Frauenverein hatte zu gestern Abend Der evangelische Frauenverein hatte zu gestern Abendeinen Bazar im Landshut'schen Saale veranstaltet, bessen Besuch ein schr reicher war. Nach dem Programm gelangten zu Gehör "Bauditenstreiche", Ouversture zu 4 Händen von Suppe, die Lieder "Uebers Jahr" von Musice und "An der Weser" von Pretel, sowie die Volkslieder "Ich ging im Wald' so sür nich hin" und "Bas frag' ich viel nach Geld und Gut", letzere beiden vorgetragen von einem Kinderchor aus der städtischen Volksschule. Eingelegt wurde noch ein Duett, die Arie "Jerusalem" und "Schmetterling". Sämmtlichen Vortragenden wurde reicher Beifall gezollt. Die gelungene Aussihrung des Arnold'schen 30Ut. Die gelungene Aufführung bes Arnold'schen Schwankes "Zwei Friedfertige" rief häufig stürmische Heiterkeit hervor. Die Einnahmen aus einer Berloofung, aus einer Auktion und aus ben von schöner Sand prafentirten Grquidungen betrugen über 600 M Der heutige Jahrmarkt war trot des rauhen Betters gut besucht, Es entwickelte sich ein reges geschäftliches Treiben. Dagegen bot der am Donnerstag abgehaltene Pferdemarkt kein lebhaftes Bild. Zahl und Werth ber aufgetriebenen Bferbe war gering.

R Marienwerber, 28. November. [Reichstags= ersakmahl Stuhm Marienwerber.] Bis jest ift folgendes Bahlresultat befannt; Rother (beutschfr.) 244, Weffel (freikonf.) 315, v. Dieskau (konf.) 42, v. Donimirski (Pose) 583 Stimmen. Das Wahlresultat aus Stadt Marienwerder fehlt noch. Bis jett hat der Pole die meisten Stimmen und es wäre traurig, wenn durch die Uneinigkeit der beutschen Parteien der Wahlkreis

Schneibemiihl, 27. November. [Berhaftung.] Am Freitag Abend wurde auf unserem Bahnhofe im Bartesaale 4. Klasse der Arbeiter Peter Polleh aus Segenfelbe bei Deutsch-Krone verhaftet, weil derselbe einigen Leuten ergahlte, daß er bor einigen Tagen mit mehreren Schnittern auf bem Bahnhofe in Rreug in Schlägerei gerathen und einem berfelben mit feiner Agt einen Sieb auf ben Ropf gegeben habe. Be-kanntlich ift in ber Nahe bes Bahnhofes gu Kreng ber Arbeiter Boje von hier vor einigen Tagen erichlagen aufgefunden worben. Aus ber Ergählung bes B. schloß man baber, baß er ber Thater fein konnte. Er widerrief gwar, wie die "D. Br." mittheilt, nach seiner Berhaftung die von ihm gemachte Neugerung, boch wurde er in Saft behalten und die Untersuchung eingeleitet.

Lautenburg, 27. November. [Explosion.] Der Geselle bes Bäckermeisters N. wollte baburch bas Feuer im Ofen entfachen, baß er aus einer gefüllten Kanne Betroleum auf bas Solg gog. Das Feuer theilte fich bem Behälter mit, welcher explodirte und feinen Inhalt über ben Unvorsichtigen ergoß. Mit furchtbaren Brandwunden bededt, murde ber Gefelle in bas Rrankenhaus gehracht.

Danzig, 27. November. [Direfte Verbindung mit Galizien.] Wie der "Danz. Ztg." ein Privat-Telegramm aus Warschau meldet, ift in dem Verzwaltungskonseil der Warschau-Wiener Eisenbahn des schlossen wuntfation über Mlawa und Granza einzurichten.

Elbing, 26. November. [Die erften Auer'ichen Gasgluhlampen] murben hier bor furger Beit ein= geführt indem solche an Stelle der alten Gaslaternen am Friedrich-Wilhelmplatz eingesetzt wurden. Seitdem sind diese vorzüglichen Brenner auch von Privatleuten in sehr großer Zahl eingeführt. Fast überall sieht man in den Schauseinstern das weiße, dem elektrischen gleichende Licht ftrahlen, bas mit feinem milben, ruhigen Scheine ben Augen fehr angenehm ift. Da bas Gasglühlicht eine fehr ftarke Leuchtkraft befibt, bie fast noch ftarker ift, als die des elektrischen Lichtes, und ber Gasverbrauch nur fehr gering ift (etwa für 11/4 Pfennig pro Brennftunde), ift zu erwarten, bas es balb bas gewöhnliche Gaslicht zum großen Theil

verdrängen wird. Die Neueinricht gin großen Liet Berdrängen wird. Die Neueinrichtung einer Auer'schen Gasglühlampe koftet 17—20 Mark.
Liffa, 26. November. [Einean Mädchenhändler] ist unsere Polizei auf die Spur gekommen. Ein junges, ungefähr 16-jähriges Mädchen hatte hier einige Aufwarteskellen und Kindick die führ einige Aufwartestellen und fündigte dieselben mit ber Begründung, baß fie eine fehr lohnenbe Stellung im Auslande erhalten habe, welche sie demnächt antreten wollte. Die weiteren Auskünfte von dem Mädchen ergaben, daß es durch einen Agenten für ein auswärtiges haus gedungen sei; es gelang, den Agenten zu ermitteln, welcher dann infolge seiner Vernehmung auf bem Polizeibureau verhaftet wurde. Bei feiner

Untersuchung follen auch gefälsche Binstupons im Befit

bes Agenten vorgefunden sein.
Memel, 26. November. [Im Belagerungszuftande] befand sich gestern Bormittag die Königliche Staatssamwaltschaft. Der zu derfelben gehörige Korribor war mit etwa 40 Kohlenträgern gefüllt, welche sich darüber beschweren wollten, daß ihnen der Arbeitsberdienst durch die gerichtlichen Gesangenen geschmälert würde, obwohl sie, die Betenten, theilweise Familiensbäter wären und — was sie besonders betonten — Steuern zu zahlen hätten. Ihre Klagen sollen denn auch bei dem Chef der Behörde ein williges Gehör gesunden haben und die Gesangenen von der Ausensteht gefanden haben und bie Gefangenen von der Außen-arbeit zuruckgezogen sein, wozu wohl das ruhige und angemessen Berhalten der Petenten nicht wenig bei-getragen haben mag. Sie entfernten sich geräuschlos, wie sie gesommen waren.

Schivelbein, 26. November. [Stelettsund.] In bergangener Woche haben Arbeiter beim Steinegraben

in ber Rahe bes Klütow'er Rirchhofes ein noch gut erhaltenes menschliches Stelett gefunden. Daffelbe ift von außerordentlicher Größe, und man vermuthet, daß es dasjenige des Biehhändlers Steinhaus sei, der vor einigen 20 Jahren spurlos verschwunden ist und viel-

leicht durch Raubmord feinen Tod gefunden hat.
Schroda, 27. November. [Ueberfahren.] Heute Mittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahuhof ein betlagenswerther Unfall Der Bremfer eines Gütter guges fiel von feinem Git; beibe Beine murben ihm überfahren, das eine am Knöchel, das andere am Knie. Auch am Kopfe erlitt der Mann Berletungen.

Lokales.

Thorn, 29. November.

- [Steuer=Reklamationen.] Un= tenntniß bes Gefetes foutt auch in Steuer= fachen nicht. Rach einem Urtheil bes Oberverwaltungsgerichts vom 14. September fann bem Steuerpflichtigen nicht beshalb bie Wiebereinsetzung in ben vorigen Stand gewährt merben, weil er burch eine ihm von ber erkennen= ben Behörde ertheilte irrige Rechtsbelehrung verleitet worden ift, bas Rechtsmittel bei einer falichen Stelle anzuwenden, und hierdurch bas= selbe erft nach Friftablauf an die zuständige Behörde gelangt ift.

- [Borfichtsmaßregeln.] Wer Brunnen, Gruben, Reller ober Deffnungen an Orten, wo Menfchen verkehren, berart unverwahrt läßt, daß daraus Gefahr für andere entstehen fann, ift nach § 367 bes Strafgefet: buchs mit Gelbstrafe bis 150 Mf. ober Saft zu bestrafen. Bu ben Deffnungen im Ginne biefer Bestimmung find, wie das Richsgericht in einem Urtheil vom 20. September cr. ausführt, alle Deffnungen jeder Art zu versteben, welche ein Sindurchfallen von Berfonen ermög= lichen und hierburch eine Gefahr für biefelben begründen. Es fann insbefondere feinem Bebenten unterliegen, bie Strafbestimmung auch auf ben Fall anzuwenden, wenn in bem Treppengelander eines Saufes burch Fehlen einer Sproffe eine Lude vorhanden ift.

— [Neue international'e Frachtbriefe.]

— [Neue international'e Frachtbriefe.]

Außer sür den Berkehr smit den deutschen Bahnen gelangen am 1. Januar k. Is. auch für den Berkehr mit Rußland, Italien, der Schweiz, Frankreich (über Belgien und Glaß-Bothringen), Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Desterreich-Ungarn und Rumänien die disherigen Frachtbrief-Formulare in Fortfall. An Stelle dieser Kormulare kommt ein einheitliches neues Stelle biefer Formulare tommt ein einheitliches neues internationales Frachtbrief-Formular zur Einführung. Das Formular für Frachtgut ift auf weißes Papier, bas Formular für Eilgut auf bunkelrosa Papier gebruckt. Der Verkaufspreis beträgt für 1 Stück 2 Pf.,

für 100 Stück 1,50 Mark, für 1000 Stück 15 Mark und für 1000 Stück mit Firmen- u. s. w. Aufdruck 17 Mark. Jedes Stück des internationalen Formulars befreht aus zwei Theilen, dem Frachtbrief und dem Frachtbriefduplitat.

— [Personalien.] Der biätarische Raffengehülfe Lobert bei bem Amtsgerichte in Thorn ift zum etatsmäßigen Gerichtsichreibergehülfen bei bem Amtsgerichte in Pr. Stargard ernannt worden.

- [Die Bagtarten] werben im fünftigen Jahre grauen Untergrund haben.

- [3m Raufmännischen Verein] hielt gestern vor einer sehr zahlreich erschienenen Buhörerschaft die Schriftstellerin Frau Ottilie Stein aus Mannheim einen Bortrag über bas Thema: "Unfere Frauen von ehedem und heute." Sie fcilberte junachft bas harte Loos ber Frau ber Urzeit, wo bas Weib nur die Sklavin ihres Mannes war und ihr Leben sich in harter Arbeit abwickelte. Erträg: lich wurde ihr Loos nur in ihrer Eigenschaft als Mutter. Mit bem Fortichritte ber Rultur milberte sich allmählich das schwere Loos der Frau, und icon fruhzeitig haben bie Frauen Emanzipationsversuche gemacht, woraus bas Amazonenthum hervorging. Die Rednerin schilderte sodann die Stellung der Frauen bei ben einzelnen Bolfern bes Alterthums und betonte, daß mit bem Chriftenthum die Frauenfrage ber antiken Welt gelöft worden fei. Es folgte eine anziehende Schilberung ber Frau in ber Ritterzeit, ber Reformationszeit und gur Beit ber frangösischen Revolution, seit welcher fich bie mobernen Emanzipationsbestrebungen ber Frauen batirten. Diefe Beftrebungen famen gang besonders in England und Amerita in Fluß, in welch' letterem Lande es heute weib= liche Merzte, weibliche Rechtsanwälte, weibliche Prediger u. f. f. giebt. Die freie Schweig folgte nach und gestattete ben Frauen bas Universitätsstudium, auch in Rugland ift biefes ben Frauen offen, aber bas Leben ber ruffischen Studentinnen hat widerliche Auswüchfe ge= zeitigt. - Am vorsichtigsten regten sich bie Emanzipationsbeftrebungen ber Frauen Deutschland unter ber Aegibe ber bamaligen Kronpringeffin Biktoria (jetigen Raiferin Friebvich). Die Frauenfrage von heute fei mehr benn je eine Brobfrage. Nach amerikanischem Mufter bie Frauenfrage lofen zu wollen, fei abfolut unmöglich, es banbele fich barum, bie Erwerbsfähigkeit der Frauen zu heben. Rach einer Beleuchtung ber fogialen Stellung ber Frau bei ben jetigen Kulturvölkern ging bie Rebnerin speziell zur beutschen Frau über, bie mehr benn bas Weib anderer Nationen bie verftanbnigvolle Gefährtin bes Mannes in Freud und Leib und die liebende Mutter ihrer Kinder sei. Da aber nur 40 pCt. der Frauen fich verheirathen, muffe bas Weib fich mehr wie bisher in den Dienst der modernen Rulturarbeit und ben Mannern gur Mitarbeit an bie Seite fiellen. Daber muffe ber Unterricht in ben Mabchenschulen mehr ben wirklichen Lebens= bedürfniffen der Frauen Rechnung tragen, ba= mit biefe in ben Stanb gefett werben, fich felbst zu ernähren, wenn sie ohne Ernährer Auch die häusliche Erziehung muffe biefes Ziel im Auge haben und weniger ober: flächlich, vielmehr gründlicher und praktischer fein. Mit einer furgen Beleuchtung ber Stellung |

ber Frau jum Staate folog bie Rednerin ihre | an Rorperumfang nicht viel nachgab. Während beibe | Roggen: flau, fcwerer Abfat, 122/5 Bfb. 115/7 M. wenn auch nicht neuen, fo boch immerhin inter= effanten und geiftvollen Ausführungen.

- Deffentliche Borträge.] zweite Borlefung bes Koppernikusvereins wird voraussichtlich ftatt am 13. bereits am 6. De= zember gehalten werden.

— [Die Normalzeit] wird bald die Ortszeit völlig verbrängt haben; wir werben also hier bemnächst alle unsere Uhren um mehr als eine Viertelftunde gurudftellen muffen. In bem Gefet betr. Die Ginführung einer einheitlichen Zeitbestimmung, welches bem Reichstage zugegangen ift, beißt es: "Die gefetliche Beit in Deutschland ift die mittlere Sonnenzeit bes 15. Längengrades öftlich von Greenwich. (Greenwich ift bie außerfte Borftabt im Guboften Londons und auf bem 15. Längengrade liegt Görlit. D. Red.) Diefes Gefet tritt mit bem Zeitpunkt in Rraft, in welchem nach ber im vorhergehenden Abfat festgesetten Zeitbeftimmung ber 1. April 1893 beginnt." Rechnen alle Behörben erft nach "Normalzeit," fo muß nothwendigerweise auch im bürgerlichen Leben biefe die "normale", b. h. ollgemein übliche werben.

[Berechtigte Rlagen] find uns wieberholt von hiefigen Gewerbetreibenden, welche burch bas oft beim Entladen ber Poft= pactete aus ben Baggons übliche Werfen empfindlichen Schaden erlitten, indem ber Inhalt derfelben befeft murbe, ju Ohren getommen. Es geht beshalb an die Postbehörde die Bitte, daß sie möglichst für Abhilfe dieses Uebelstandes Sorge trage, beffen Ueberhandnehmen bei bem nahen Beihnachtsverkehr fonft gu befürchten ift.

- [Strenge herren regieren nicht lange.] So hat auch ber fo plöglich eingetretene ziemlich ftarte Froft bereits milberer Bitterung Blat gemacht, benn heute zeigte bas Thermometer wieder einige Grade Barme.

- [Eingeführt] wurden heute aus Rugland 174 Schweine.

- [Gefunden] wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Aufgegriffen murben 6 Ganfe in der Nahe der Dremit'ichen Fabrit. Näheres im Polizei-Sefretariat

- [Polizeiliches.] Berhaftet murben

- [Bon ber Beichsel.] Heutiger Wafferstand 0,40 Meter unter Rull.

Kleine Chronik.

* Mabai-Anekboten. Herr v. Madai war vejonders stolz auf seine zahreichen Orden und auf seinen Bildern, von denen in jedem Polizeirevier eins hing, mar die gange Bruft mit Sternen und Rreugen geschmudt. Rurg nach ber Fertigstellung biefer Bild= nisse fragte er einen bekannten Polizeioffizier, ob die Bildnisse gut getroffen seien. "Herr Prasident" lautete die Antwort, "das Bild entspricht nicht dem Original; denu ich gable darauf nur acht zehn Defora tion en." Schmunzelnd wandte sich ber alte Herr ab. Nach einiger Zeit traf er gelegentlich einer Parade benfelben Beamten auf bem Tempelhofer Felbe bei Berlin, ritt auf ihn ju und außerte fehr vergnügt: "Jest ist das Bilb gar nicht mehr ähnlich; ich habe soeben einen neuen Orden erhalten." — Im Jahre 1873 wollte Herr v. Madci für die Polizeilieutenants Sabelfoppeln, ähnlich benjenigen ber Marine einführen, und ber Raifer Wilhelm hatte bie Borftellung eines mit einem filbernen Roppel ausgerufteten Be= amten befohlen. Bum Borführen der Brobe murbe ber Polizeilieutenant v. 3. gewählt, ber bem Brafibenten

im Borgimmer des Raifers warteten, trat plöglich der Rronpring, der spätere Raifer Friedrich, ein, befah fich lächelnd die beiben Geftalten und äußerte bem Präfidenten auf die Schulter flopfend : jo, Madai, so ein Schmachtriemen wäre für Sie auch ganz gut." Von jest ab gefiel das Koppel dem Prässidenten durchaus nicht mehr und wurde auch nicht eingeführt. — Sine tragifomische Szene ereignete sich eines Tages dor bem bistorischen Ecksenker Unter den Linden, wo eine ber berühmten polizeilichen Ab-fperrungen ftattfand. Dicht unter bem Fenfter ftand der Herr v. Madai neben einem Polizetoffizier. Da trat der Kaiser an das Fenster, das Publitum durch-brach die Schukmannskette, und eine Dame siel in Ohnmacht. Der etwas eitle Polizeilieutenant trug ein Ohnmacht. Wer etwas eitle Polizeilieutenant frug ein Fläschchen Kölnischen Wassers bei sich und machte hiervon bei der Behandlung der Ohnmächtigen Gebrauch. Das hatte der Kaiser gesehen, er winkte- Madai zu sich und fragte, ob denn seder Polizeilieutenant mit einer solchen Flasche versehen sei. Der Prässbent, der nicht gleich zu anteworten wußte, trippelte wieder auf die Straße und Legte seinem Untergehenen diesles Frage nor Vieler legte feinem Untergebenen diefelbe Frage bor. Diefer aber, ber seine Schwäche einzugestehen sich schente, antwortete brauf los: "Jawohl, Herr Präsident, bei solchen Gelegenheiten führen wir im hindlic auf etwa vorkommende Unglücksfälle immer Kölnisches Wasser mit." "Recht so, recht so," murmelte der alte Herr und begab sich befriedigt in das Palais zurück. — Dem beleibten Brafibenten wurde bas Treppen= fteigen recht fauer, und er wußte es bei hoffeft= lichkeiten so einzurichten, bag er ben Raifer im Schloffe unten am Fahrstuhl empfing, weil der Kaiser ihn be-reits mehrfach mit sich hinaufgenommen hatte. Schließ-lich war die Vorliebe Madais für den Fahrstuhl dem herricher aufgefallen. Als er eines Tages bie Spite der Polizei wiederum am Fahrstuhl antraf, winfte ber Raifer ben Prafidenten gu fich und mit ben Worten : Wir muffen uns Bewegung machen," ftieg er mit ihm die Treppen hinauf.

Telegraphische Vörsen-Depesche Berlin, 29. November.

	Fonde fester.		28.11.92
	Ruffische Banknoten	200.60	
	Warichau 8 Tage	200,95	
	Deutsche Reichsanleihe 31/20/0 .	99,90	
	Br. 40/0 Consols	106,90	
	Polnische Pfandbriefe 5%.	63,50	
	bo. Liquid. Pfandbriefe .	fehlt	
	Wester. Pfandbr. 31/20/0 neul. 11.		96.70
	Distonto-CommAntheile		
	Desterr. Creditattien .	184,76	
	Defterr. Banknoten	168 50	
9	Nederson . Manha Dacha	169 80	
ı	Defterr. Banknoten	153,00	
ı	Sprit wat	154,50	
	Loco in New-Port	775/8	771/2
1	Maran . I		
ı	Roggen: loco	132,00	132,00
ı	Novbr.	133,70	134,20
ı	Novbr. Dezbr.	133,50	134,00
ı	April Mai	134,50	134,50
ı	Rüböl: Novbr. Dezbr.	51,40	51,40
ı	April-Mai	51,50	51,80
ı	Spiritus: loco mit 50 M. Steuer	51,30	50,90
1	do. mit 70 M. do.	31,80	31,40
1	Novbr. 70er	31,10	
1	April-Mai 70er	32.70	32.30
1	Wechsel=Distont 40/0: Lombard=Ring	fur für	c beutich

Staats-Unl. 41/20/0, für andere offetten 50/0. Spiritus . Depefche. Ronigsberg, 29. November.

(v. Portatius u. Grothe.) Boco cont. 50er —,— Bf., 49,25 Gb. —,— les. nicht conting. 70er —,— 30,00 ——,— 300br. —,— .—— .——

Getreidebericht

der Handelskammer für Areis Thorn.

Thorn, ben 29. November 1892.

Metter: trübe, feucht. Weigen: flau, ichwer verfäuslich, 130/2 Afb. bunt 137/8 M., 132/4 Pfb. hell 139/41 M., 135/6 Pfb. hell 142 M.

Gerfte: Brauw. 134/45 M., gute Futterm. 109/12 M. Safer: inländischer 132/38 Di Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 29. November. In ber Stabt ift bas Gerücht verbreitet, daß Ferdinand von Leffeps gestorben sei, doch scheint daffelbe ber Begrundung zu entbehren. - Die Rammer bat gestern bei der Interpellation bezüglich der Vorgange bei bem Tobe des Baron von Reinach die antiministerielle Tagesordnung mit 304 gegen 209 Stimmen angenommen. Das Kabinet Loubet hat barauf bemiffionirt. Augenblicklich ift bas bisherige Rabinet bei bem Präsidenten Carnot versammelt.

London, 29. November. Die Gilbermine Pochucha in Mexiko ift eingestürzt und hat 18 Arbeiter begraben. — In Glasgow hat eine Feuersbrunft eine große Fabrit zerftort, 300 Arbeiter find brodlos, ber materielle Schaben ift gang bebeutenb.

Berantwortlicher Rebatteur :

Dr. Julius Pasig in Thorn.

Verfälschte schwarze Seibe.

Man berbrenne ein Mufterchen bes Stoffes, bon bem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seibe kräuselt sofort zusammen, verlöscht balb und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe.

— Berfälschte Seibe (die leicht specig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die "Schußfäben" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, bie sich im Gegensat zur achten Seibe nicht trauselt sondern frummt. Zerbrückt man bie Afche ber achten Seibe, so gerstäubt fie, bie ber verfalschten nicht. Die Seiden Fabrik G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und gange Stude porto- und gollfrei in's Haus. Doppeltes Brief. porto nach ber Schweis.

Rathreiners Aneipp-Malzkaffee (patentirt)

ist ber beste Kaffeegusat und ber einzige, ber auf ber Internationalen Ausstellung für bas rothe Kreuz, Bolksernährung 2c. in Leipzig, Februar 1892, die Golbene Mebaille erhalten hat. Er ift in ben meisten Kolonialwaaren= und Droguengeschäften zu haben. Die Berkanfsstellen sind durch Plakate

Doering's Seife mit der Eule, Die beste Seife ber Welt muß man taufen, wenn

man infectiofe Entzündungen, die durch geriffene Sant, aufgejprungene Sande entftehen fonnen, bermeiden will. Doering's Geife mit der Gule ift fo mild, baß fie selbst zarteste Hant nicht angreift. Binigfeit

wegen geeignet wie feine andere für Jedermann, felbst für die arbeitende und dienende Klasse. Preis
40 Pfg. Zu haben in Thorn bei Anders &
Co., Brüdenstraße 18 und Breitestraße 46; Ida
Behrend, Altstädt. Martt; Ph. Elkan
Nachf., Breitestr.; Ant. Koczwara, Drog. u. Barf ; A. Kirmes, Gerberftr; Ad. Majer, Breiteftraße.

Engros-Verkauf: Doering & Co., Frankfurt a. M.

Gestohlen

istes nicht, sondern der grossa Betrieb macht es möglich. Wer 1 Mk. 50 Pf. einsendet,

Glückskalender

15 Gratis-Beilagen

No.1. Abreisskalender f. 93. 2. Neues 6. u.7. Buch Moses (staumenerregend). 3. Taschenliederbuch m. Noten (orig.!) 4. Bosko's Wahrsagekarten. 5. Buch mit komischen Vorträgen (Walsern, Pollkas Rhein!) Walzern, Polkas, Rheinl

Holzauktion

mitNoten). 6. Tolles Witzbuch, humor. 7. Reicht
Braut nebst Bild. 8. 6.
heime Liebe. 9. Sensatio
nelle Gerichtsverhand
lung. 10. 1 Dtz. Geburtstagskarten (in Couvert).
11. Amerik. Photograph.
12. Mitrchen - Bitderbuch. 13. Gelegenheitsdichter mit urwiichsigen launigen Vorträgen (für alle
Feste). 14. Phonograph à la Edison. 15.
Zum todilachen: Vexirbita mit Lebender
Nase und Klapperaugen. 0 B
Also der Kalender mit den 15 Beilagen
kostet zusammen nur 1 Mit. 50 Pf. (franco)
bei der Beiling Verlagebucht and lung
Reinhold Klinger, Berlin, Weinstr. 23.

Reinhold Klinger, Berlin, Weinstr.23

Inden I mit Bohnung, Rellern, Pferbeftall und Auffahrt sofort zu vermiethen. Benn gewünscht, auch ber Laden allein. Näheres bei herrn Raufmann Petzolt.

Eine kleine Wohnung gu bermiethen. J. Murzynski.

Culmerftraße 9: 2 Mohn. v. 3 3., Ruche, Reller, Bobentammer, gleich billig zu berm. Fr. Winkler. CHERING'S REINES MALZ-EXTRACT if ein ausgezeichnetes Spansmittel Kräftigung für Kranke und Neconvalescen-Linderungbeifleizzuständender Athmungsorgane bei Katarth, Keuchhusten 2c. Preis pro Flasche 75 Pf. und 1,50 Mart. Malz-Extract mit Eisen P Malz-Extract mit Kalk.

gehört zu ben am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreisenden Eisen-mitteln, welche bei Blutarmuth (Bleichsuch!) z. derordnet werden.
Preis pro Nasche 1 und 2 Wert.
Fernsprechanschluß. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chausses 219
Priederlagen in sak sämmtlichen Apotheke, was größeren Droguenhandlungen.

Bleichsucht, Blutarmuth und allgemeine Schwächezustände etc.

Vorzüglich wirkend, selbst in Fällen wo alle anderen Präparate ersagten. Ein Versuch wird dies bestätigen. Die ächten Koelner Klosterpillen stärken den Magen, erhöhen

Die ächten Koelner Klosterpillen stärken den Magen, erhöhen den Stoffwechsel, schaffen neues und gesundes Blut in den Körper und beseitigen alle von Bleichsucht, Blutarmuth und Schwäche herrührenden Krankheitszustände.

Greifen die Zähne durchaus nicht an und werden selbst vom geschwächtesten Magen vertragen. Die Koelner Klosterpillen sollten von allen Bleichsüchtigen und Blutarmen genommen werden, sobald Anzeichen dieser Krankheiten vorhanden.

Nur ächt mit obiger Schutzmarke "schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schachtel mit 180 Pillea (Preis) der Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle & Preis per Schutzmarke "Schwarze Nonne"

In Thorn in der Mentz'schen Apothexe, bei Herra Ed. Tacht, Apotheker und C. Schnuppe, Anotheker.

Gerechteftr. 25 Barterrewohnung, mit auch ohne Pferdeftall zu vermiethen Diverfe große und mittlere

Wohnungen in ben Saufern Coppernitusftr. 7 und 11 find zu berniethen.

Ferdinand Leetz. Adolph Leetz. M. 3. m. u. o. Benf 3. v. Schuhmacherftr. 27 1 fl. Wohnung zu verm. Reuft. Markt 20. 1 m. 3. billig zu verm. Schillerftr. 6, 1 Tr.

Altstädt. Martt 20 ist eine

Liouning

in ber 2. Stage, 6 Zimmer, Entree und 3n-behör vom 1. April 1893 au vermiethen. Bu erfr. bei F. Lange. Schillerftr. 17, II. 1 möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherftr. 20 I frbl. m. 3. bill 3. verm. Glifabethftr 7, 111 1 m. 3. 3. v. mtl. 15 M. Culmerftr. 11, 111 v.

und Bubehör fogleich zu bermiethen 123. 35t. Riiche u. 3. v. 1. Oct. 3. v. Leibitscherftr. 31

Wohnungen von zu. 3 Zimmern zu berm. Seglerftr. 13 1. Ctage, 4 große freundl. Zimmer, geräumig. Kabinet, große

helle Rüche u. Zubehör, bon sofort zu ber-Tummacherftraße 4.

Eine Wohnung in ber III. Stage, 4 Zimmer, Entree und Zubehör, gang renovirt, ift sofort gu ber-miethen. Zu erfragen bei S Hirschfeld,

1 auch 2 fein möbl. Zim.mit Balt., schön. Ausf., vis-à-vis b Bromb. Thor, ev. auch Burichgel. p. 1./12. bill.3 v. Grabenftr. 2,1. Leaders The Control of the Control

frdl. möbl Bimmer, Rabinet, mit auch ohne Burichengelaß zu verm. Tuchmacherftr. 10 Tudymacherftr. 7 ift 1 fl. mbl. 3im. 3. verm möbl Zimmer und Rabinet vom 1. 12

mobl Stimmer und Rudiker bon, prt Die Geschäftskeller

in meinem Saufe Culmerftrafe 2, worin bas Lierverlagsgeschäft bes herrn Hinzer,

find bon fofort gu bermiethen

Die Uhrenhandlung von C. Preiss, Culmerstraße, ift die billigfte Bezugsquelle für Uhren, Ketten, Musikwerke, u. optische Waaren aller Art. auch werden Reparaturen auf bas Billigfte und Sauberfte unter Garantie bort nur bon Behilfen ausgeführt.

Bet jetziger Jahreszett in jedem Haushalt!

Voigts Lederfett das anerkannt beste zum täglich. Binfetten des Schuh-werks. Nur ächt zu haben in Dosen v. 12–70 Pfg., sowie lose in den mit Plakaten versehenen Handlungen, doch achte man genau auf Etiquette i Firma Th. Voigt Würzburg, ver

Voigts Lederfett und weise jede Nachahmung puriick

Wir sind Nohmer für gut erhaltene, frische 1/2 Bordeaux-Oxhofte, , und 1/4 Original-Puncheous, Tegger, Pipen u. 1/1 Auffen und erbitten Offerten.

Ploetz & Meyer. Bute Stellen für Ruechte u. Madchen

weift nach bas Miethstontor C. Katarzynska, Reuft. Martt 12.

Das Satts = Seglerstraße 29 ist von sofort zu vertaufen oder auch auf drei Jahre im Ganzen zu vermiethen. A. Wiese.

fr. möbl. Bimmer und Cabinet gu berm.

Gerftenftraße 19, 2 Treppen. Siegfried Danziger. 1 mobl. Bimmer gu vermiethen Baderftr. 13. Befanntmachung.

Invaliditäts- und Altersversicherung niß gebracht, daß die Quittungskarten nicht nothwendiger Weise so lange im Gebrauch behalten werden müssen, dis sie mit Marken voll geklebt sind. Nach § 102 Abs. 2 des Gestes über die Invaliditäts und Altersenschapung von 22 Aus 1889 ift der berficherung bom 22. Juni 1889 ift ber Berficherte berechtigt, zu jeder Zeit die 15. November 1892 begonnen hat. Ausstellung einer neuen Quittungsfarte gegen Ruchgabe ber älteren Kate zu bean-spruchen, und ist in Ziffer 38 Abs. 2 lit. a ber Anweisung, betreffend das Beisahren bei Ausstellung ber Quittungsfarten bom 17. October 1890 ausbrücklich vorgeschrieben baß für die Ausstellung von Quittungs karten nur bann von bem Berficherten ein Kostenbetrag von 5 Pfennig erhoben werben foll, wenn ber Umtausch verlangt wird, bevor die Karte mit mindeftens 30 Marten gefüllt ift.

Damit der Umtausch der Quittungsfarten fich mehr und mehr auf bas gange Jahr vertheile, wird ben Berficherten hiermit empfohlen, bon biefer Befugniß ausgiebigen

Gebrauch zu machen

Bei Beachtung bieses Verfahrens wird a. das lästige Warten bei dem am Jahres-schlusse erfolgenden Umtausch der

dillige erfolgenden Umtausch der Quittungskarten vermieden und b. den Bersicherten die Möglichkeit gegeben, den Umtausch der Quittungskarten an arbeitsfreien Tagen bezw. gelegentlich — bei Gängen 2c. — zu bewirken. Der Umtausch findet werktäglich

Vormittage von 10-12 Uhr, Machmittags von 3—5 Uhr im Mathhause, 1 Trevpe hoch, statt. Thorn, ben 25. October 1892. Der Wagistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung. Mus Anlag ber wieder eintretenden falteren Witterung machen wir auf die §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung vom 25. Juli 1853 aufmerksam

wonach Baffereimer pp. auf Trottoirs und Burgersteigen nicht getragen werden burfen und Uebertreter bie Festsetzung von Geldstrafen bis 9 M., im Unvermögens: fall verhältnißmäßige Saft zu gewärtigen

Familien = Borftande, Brodherr-ichaften pp. werden ersucht, ihre Familien-Angehörigen, Dienstboten pp. auf die Befolgung ber qu. Polizei Berordnung hingutolgung der qu. Solizei Verordnung hinzu-weisen, auch dahin zu belehren, daß sie ev. der Anklage nach § 230 des Straf-Geses-Buches wegen Körperverletzung ausgesetz sind, falls durch das von ihnen auf dem Trottoir pp. vergossene und gefrorene Wasser Unglücksfälle herbeigesührt werden. Thorn den 29. Nopember 1892.

Die Polizei-Berwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung alias Jagodzinska aus Mlawa, Rufland, gegen welche durch Berfügung des Hern, Begierungs = Bräsidenten in Marienwerder dem 19. September der Brodinzial-Besserungs und Landarmen-Anstalt zu Konis zu verdüßende Nachhaft von 1 Jahr festgeset wurde, ist am 7. d. Maus dem hiesigen städlischen Krankenhaus entlausen und konnte ihr Rerhleib disher entlaufen und tonnte ihr Berbleib bisher nicht ermittelt merben.

Alle zuständigen Behörden pp. werden ersucht, nach der Genannten gefälligst recherchiren und sie im Antressungsfalle nach Konig transportiren zu lassen. Nachricht vom Geschehenenist erwünscht zu Nr 111 1434/10.92. Die Gesuchte ist 24 Jahre alt, hat dunkelblonde Hagen, dunkelblonde Augen graue Augen, briebe Nach spiede

brauen, graue Angen spihe Nase, spihes Kinn, frische und rothe Gesichtsfarbe, untersette und fräftige Gestalt, polnische Sprache. Thorn, den 27. November 1892.

Die Polizei Berwaltung.

Polizeiliche Wekanntmachung. Ju Bromberg findet ber Krammartt bom 5.—10. December, der Pferdemarkt am 5. und 6 December d. I ftatt, in Graudeng ift ber Pferdemarkt auf den 9. December Thorn, ben 28. November 1892.

Die Polizei-Berwaltung.

Befanntmachung.

In unfer Gefellichafteregifter ift heute unter Dr. 76 bei ber Gefellichaft J. G. Adolph folgender Bermert eingetragen :

Die Gesellschaft ift aufgelöft, das Erbgang und Abkommen auf ben Raufmann Konrat Adolph in Thorn übergegangen und demgemäß die Firma J. G. Adolph unter Dr. 891 bes Firmenregifters eingetragen.

Demnächst ift ebenfalls heute in unfer Firmenregister unter Rr. 891 bie Firma J. G. Adolph bier und ale deren Inhaber der Raufmann Konrat Echten Magdb. Saucrtohl

Thorn, den 24. November 1892. Königliches Umtegericht.

Gin Laden

gu einem Frifeurgeschäft, in guter Lage. wird per sofort ober 1 April n. 3. 3u miethen gesucht. Off. unt. F. Z. 1989 mit Breisangabe an die Expedition bes ,,Gefelligen" in Granbeng erbeten.

1 Bohnung, 2 große Zimmer, Entree, helle

1 bilo, Stuve, Ravinet neont Bubehor bon fofort ju vermiethen Gerberftr. 13/15.

Wohnungen billigg. verm. Brb. Brft.

Befanntmadung.

In unfer Gefellichaftsregister ift heute unter Nr 174 die hier aus ben Raufleuten Isaac Benkel und Alter Maliniak in Warschau bestehende Handelsgesellschaft in Firma Benkel et Comp. mit dem Bemert n eingetragen, baß die Gefellichaft am Die Gesellichaft zu vertreten steht jedem der Gesellichafter zu.

Thorn, ben 25. November 1892. Königliches Amtsgericht.

Doppel-Fries

gu Angügen, Baletote u. Beinkeibern, gu Reisemanteln, Jago- und Wirth-

Livrée-, Wagen-, **Pult- und Billard-Tuche** empfiehlt

Carl Mallon, Altstädt. Markt No. 23.

Bekanntmachung.

Am 12. December 1892 beginnt die Ziehung der

Berliner Rothen - Lotterie Alle Gewinne in baar. Hauptgewinne:

TUUUUU IIIA. 50 000, 25 000, 15 000, 10 000 etc.

 $16\,870 \text{ Gewinne} = 575\,000 \text{ Mk.}$ Originalloose 3 M. Antheile $^{1}/_{2}$ 1 M 75 Pf. /₄ **1** M., ¹⁰/₂ **16** M., ¹⁰/₄ **9** M. Liste u. Porto 30 Pf.

Die Loose sind zu beziehen durch: Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr?1.





Wunderbare Klangfülle!

Grossartiger Erfolg! Sensationell!

nur 4 Mark.

Buchhandlung und Streichzitherfabrik Reinhold Klinger BERLIN NO., Wein-Strasse 23.

Preislisten gratis. Telephon.

Vausfrauen Achtung!

im Fabriklager emaill. Kochgeschirre Heiligegeiftftr. 18,

zu noch nie dagewesenen Preisen 3. B. Gimer, Rochtopfe, Thee: u. Kaffeefannen 2c. Sandelsgeschäft derselben aber burd | Habriklager emaillirter Kochgeschirre, Beiligegeififtrafe 18.

wird durch meine Jeder Ratarrh-Brödchen binnen 24 Std. radical - Duften reseitigt. A. Issleib. In Beuteln a 35 Bf. in Thorn : Drogenhandlungen von Meyer u. C. A. Guksch.

fehr schmadhaft empfiehlt Moritz Kaliski Neuffadt.

hochfeinen Sauerkohl, gesch. Pictoria-Grhsen, ff. Magdeburger Dillgurken, türk. Pflaumenmus empfiehlt billigft

Heinrich Netz. Meine vorzüglichen

Beringe, gefüllt mit Milch und Rogen, empfehle beftens. Moritz Kaliski, Reuftadt.

Gänzlicher Ausverkauf!

Empfehle zu denkbar billigsten Preisen

Pelzbezugstoffe in Seide u. Wolle. Kleiderstoffe in großer Auswahl, Weißwaaren. To

Manufakturwaarenhandlung u. Bäschefabrik

M. Kulesza,

Altstädtischer Markt 28.



fachften bis zum eleganteften Genre, empfiehlt

Weihnachtsfeste

(Juhaber: Hermann Pommer),

Breitestrasse No. 87.

Begen Umbau und Bergrößerung meines Geschäftslotales habe ich mich entschloffen einen



3ch offerire mein großes Lager in fertigen Hüten, ungarnirten Hüten, Ballgarnituren, Wollwaaren, Plüschkapotten, Plüschmuffen, Spitzen, Bändern, Sammet zu fehr billigen Preisen. Zu Geschenken besonders empfehle

garnirte Damen- und Kinderhüte in jeder Breislage.

Ludwig Leiser, Mr. 32 Breitestraße Mr. 32,

Nicht nur körperliche Leiden, sondern auch seelische Krankheiten, wie Melancholie, Rervosität und Unluft gu ernfter Beichäftigung haben ihre Ursache in einer unregelmäßigen Verdauung und ungenügender Ernährung. In neuerer Zeit ist es nun der rastlos vorwärts strebenden wissenschaft- lichen Forschung gelungen, aus reinstem Fleisch ein Präparat herzustellen, welches größtentheils aus Eiweißtörpern, also den unhrhaftesten Stossenschund des einesten Stossenschund der Schollen erhölte. Form enthält. Diefes Praparat bas ichon vielfach genannte und wohlbemahrte Remmerich'iche Fleischpepton, bietet somit eine Nahrung dar, welche bem Magen ben Proceg ber Berbauung faft ganglich erfpart, beshalb nicht nur franten und ichmächlichen Bersonen, sondern auch Gesunden gur Hebung ihres Wohlbefindens zu empfehlen ift.



Metall- u. Holzfärge

fowie tuchüberzogene in großer Auswahl, ferner Befchläge, Bergierungen, Decten, Riffen in Mull, Atlas und Sammet bei vortommenben

Fällen gu billigen Breifen R. Przybill, Smillerftr. 6.

Großer Ausverkauf Dr. Warschauer's Wasserheil-u. Auranstalt Borzügl. im Soolbad Inowrazlaw.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Berletzungen, dronifche Krant-

Da ich mich am hiefigen Orte als Schneiberin niebergelaffen, empfehle ich mich ben geehrten Gerrichaften gur Anlertigung von Damengarderoben für in und außer bem Saufe bei billigster Breisnotirung.

Johanna Schwarzkopf,

Damenfchneiberin, Baderitt 16 1 Tr.

Westandttheile zu F fünstlichen Blumen, in Stoff und Bapier, bei Kube, Baderftr. 2.

Bahn-Atelier. Künftliche Bahne, gut figend, pro Bahn 3.00 Mark

H. Schmeichler, Brüdenftr. 40. 1 Tr Harzer Kanarienvögel,

prachtvolle Sänger gebe billig ab. M. Baehr, Schuhmacherstr. 18 Beirath, Fraulein, 21 Jahre, mit mit einem foliden Mann. Briefe an K. 5 lagernd Berlin 23 Zahn-Atelier pon S. BURLIN. Breiteftr. 36,

im Saufe bes herrn D. Sternberg. Sprechft. von 9-6 Uhr Abends. Für Unbemittelte unentgeltlich von 8 9 Uhr Morgens

künstliche Bähne. H. Schneider,

Einen Anaben

bon 15 Jahren wünscht bei einem Schneiber: meifter als Lehrling unterzubringen Der Waisenrath. Schirmer.

Mehrere Lehrlinge verlangt L. Stosik, Schloffermftr., Altftabt. Martt 12. Seu

Freitag, b. 2. Debr., 7 UhrAbbs., Justr. [] in I, Ballot. u. Feier « eines 50 jähr. Mr.: Jubil.

Handwerker=Verein. Mm 1. December 1892, Abende 8 Uhr,

bei Nicolai:

1. Bortrag bes Ingenieur's herrn Metzger:
"Ueber Sinrichtung zur Bewäfferung und Entwäfferung bes Haufes" (Borzeigung von Modellen).

2. Bortlandstibe. 2. Vorstandssitzung

Der Borftand.

Artushof. Freitag, ben 2. Dezember cr., **II. Sinfonie-Concert**

von der Kapelle des Infanterie Regiments b. d. Marwig (8. Pomm) Nr. 61 Ginzelbillets find an ber Raffe gu haben.

Bum Abonnement auf 2 weitere Concerte, ein Extra-Concert unter Mitwirtung ber ungarischen Biolin Birtuosin Frl. Helene Poleschowsky aus Wien, welches am 13. Januar stattsindet und ein Sinsonie-Concert, find Billets a 3,00 M. für beide Concerte in ber Buchhandlung von E. F. Schwartz gu

Sigt. Militär-Mufik-Dirigent.

Frische Flaki bei Albert Reszkowski, Fischerftr. 5.

Weinhandlung L. Gelhorn

Rheinwein

Moselwein

1/10 1/4 | 1/2 | 1/1 Liter 0.15 0,30 0,60 1,20 0,15 0,30 0,60 1,20 0,20 0,25 0,60 1,20 2,40 0,20 0,50 1,00 2,00 0,25 0,60 1,20 2,40 0,20 0,55 1,55 1,10 2,20 0,55 0,55 1,10 2,20 Bordeaugwein Portwein, weiß roth llugarwein, herb " halbsüß

Restaurant Coppernitus. Abonnements auf Mittageffen à

A. Rutkiewicz.

Russ. Theehandlung, Brückenstrasse,

(vis-à-vis Hotel zum "Schwarzen Adler") a empfiehlt letzter Erndte

russische Theen 2,50, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00 und 6,00 M Theegrus à 2 u. 3 M.

Tula'er Samowars zu billigsten Preise

Japan- & China-Waaren in reicher Auswahl.

Gegen Trichinengefahr

Austen, Gosub. amtl. conceff. Fleischbeschauer.

Cuchen und Stoffen zu fehr herabgefesten Preifen wird fortgefest.

Anzüge u. Paletots nach Maaß, gut fixend, sehr billig.

Arnold Danziger.



Thorner Marktpreise

Der Martt war mittelmäßig mit Fifchen und Landprodutten beschickt.

niedr. höchft. Preis. Rindfleisch (Reule) Rilo Ralbfleisch Schweinefleisch Sammelfleisch 1 40 Rarpfen 1 20 Male Schleie 1 20 1 40 Zander Dechte Breffen 7 50 Gänse Stück 3 50 Enten Paar 1 40 Hühner, alte Stüd 1 50 junge Baar Tauben Safen Butter 2 20 Schod 1 60 Bentner Manbel Kartoffeln Mrucken Menfel Bfunb

erud und Brlag ber Buchbruderei "Thorner Oftbeutsche Zeitung" (D Scharmer) in Thorn

Birnen Stroh

Friedemann,

Hente Mittwoch:

75 Pf. werben angenommen

versichert Schweine pro Stud schon von 35 Pf. an —

Der Ausberkauf von

verfauft Maurermeifter Mehrlein,

am Dienftag, 29. Movember.

Bentner

empfiehlt ju äufferst billigen Breifen nachfolgende Beine in vorzüglich. Marten in und außer dem Saufe: